

**Ergebnisprotokoll
zur Auftaktveranstaltung für ein zu gründendes „Willkommensbündnis“
in Groß Glienicke**

Datum: 25.11.2014, 19.00 bis 21:30 Uhr
Ort: Grundschule „Hanna von Pestalozza“
Teilnehmer/innen: ca. 40 Personen

Die Veranstaltung wurde vorab strukturiert in vier vorgegebene inhaltliche Blöcke:

- a) Aktuelle Informationen zur geplanten Umnutzung der ehemaligen Waldschule
- b) Fragen und Anregungen
- c) Diskussion
- d) Verabredungen

Nach einer kurzen Begrüßung aller Anwesenden durch den Ortsvorsteher Franz Blaser wurde die Moderation für den Abend an Daniel Zeller (Koordinierungsstelle Neue Nachbarschaften des Stadtteilnetzwerks Potsdam-West) übertragen. Dieser stellte mit einer kleinen Umfrage fest, dass die Mehrheit der Anwesenden seit mehr als 10 Jahren im Ortsteil ansässig sind. Aus der Waldsiedlung (Villienpark) war mit Frau Freda von Heyden-Hendricks eine Anwohnerin anwesend.

a)

Der Koordinator für Flüchtlingsfragen der LH Potsdam, Herr Bindheim, gab einen kurzen Abriss zur geplanten baulichen Umsetzung der ehemaligen Waldschule als Flüchtlingsunterkunft sowie zur Trägerfindung für eine Betreuung der Flüchtlinge vor Ort. Hierbei wurde den Anwesenden der 21.01.2015 genannt, an dem der Hauptausschuss der LH Potsdam seine Entscheidung für einen Zuschlag für die Betreuungsleistung treffen wird. Dieser Träger wird dann neben seiner Aufgabe, die Einrichtung auszustatten und herzurichten, den Kontakt zu dem Steuerungsgremium, welches die Hilfs- und Unterstützungsangebote vor Ort koordiniert, suchen. Ende März wurde als Einzugstermin der Flüchtlinge benannt.

b und c)

Der Frage- und Antwortteil ging fließend in den Diskussionsteil mit Anregungen über mögliche Angebote / Hilfeleistungen über, dennoch gab es mehrere Punkte, die durch Herrn Bindheim geklärt bzw. richtig gestellt wurden:

- a) Befürchtungen über eine mögliche Erhöhung der Unterbringungskapazitäten in der Waldsiedlung über die 100 aufzunehmenden Flüchtlinge hinaus (sind nicht berechtigt);
- b) Nachfrage über eine mögliche Umnutzung des jetzigen Museumsdepots in Groß Glienicke zur Flüchtlingsunterbringung;
- c) Fragen zu den verschiedenen Asylstadi sowie Angaben der Herkunftsländer der unterzubringenden Menschen;
- d) Unterbringung in Wohnungen;
- e) Zukünftige Personalausstattung sowie Aufgaben des Trägers;
- f) Mögliche anstehende Klageverfahren von Anwohnern

Weitere Themen waren die unbefriedigende Situation des öffentlichen Nahverkehrsanschlusses, Probleme zur Mobilität und Sicherheit (unbeleuchtete fehlende Fuß- und Radwege von der Waldsiedlung in den Ortskern).

Als erste Hilfeangebote wurden Ortsspaziergänge zum Kennenlernen der neuen Umgebung, Hilfen zum Spracherwerb sowie Sport- und Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort (Atelier in

der ehem. Panzerhalle, Turnhalle bzw. Außensportplätze) genannt. Hierbei boten sich Vertreter der ansässigen Vereine, sozialer Träger, der evangelischen Kirche, der Grundschule sowie des Begegnungshauses e. V. mit ihren jeweiligen Angeboten an.

d)

Für eine erste Koordinierung vor Ort bot die Vorsitzende Frau Plümecke an, den ersten Steuerungskontakt für die Hilfeangebote vorerst bis zum Jahresende 2014 im Begegnungshaus zu übernehmen. Aus dem Plenum heraus wurden zudem Frau Malik und Herr Blaser sowie je eine/n Vertreter/in der Kirche und dem Bullenwinkel 5 als Mitglieder der Netzgruppe vorgeschlagen. Die Vorgeschlagenen waren einverstanden. Die Dame aus dem Villenpark, ebenfalls aus dem Plenum um eine Beteiligung gebeten, ließ ihre Entscheidung noch offen. Sie war aber bereit, die Bewohnerinnen und Bewohner des Villenparks zu informieren. Es wurde während der Veranstaltung eine umlaufende Liste mit Kontaktdaten und möglichen Hilfeangeboten erstellt, welche abschließend Herrn Blaser übergeben wurde. Herr Zeller gab aufgrund seiner Erfahrungen in der Arbeit mit Flüchtlingen in Potsdam-West zu bedenken, dass die neuankommenden Flüchtlinge mit den Angeboten in der ersten Zeit nicht überfordert werden sollten; zugleich bot er an, für eine Vernetzung entsprechende Kontakte zu denjenigen Trägern zu geben, welche bereits an den jeweiligen Unterbringungsstandorten von Flüchtlingen in der LH Potsdam Hilfe- und Unterstützungsangebote bereithalten und aktiv anbieten.

Herr Bindheim sicherte zu, dass gleich nach dem 21.01.2015 Vertreter der LH Potsdam eine neue Informationsveranstaltung anbieten werden, auf der der neue Träger für die Betreuungsleistung der Flüchtlinge öffentlich vorgestellt werden soll.

Protokoll: Herr Wienrich (Stadtverwaltung Potsdam)